

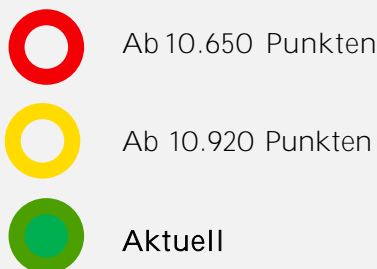
LETZTE NACHRICHTEN

- GBP** **Bank of England sieht steigenden Brexit-Schaden** Negativ
 Die Bank of England warnt im Zuge ihrer Zentralbanksitzung vor einem steigenden Schaden für die Wirtschaft durch den Brexit. Wie vom Markt erwartet beließ sie den Leitzins in einer einstimmigen Entscheidung konstant bei 0,75 %.
- INR** **Indische Zentralbank senkt die Leitzinsen** Positiv
 In einem überraschenden Schritt senkte die indische Zentralbank ihren Leitzins von 6,5 % auf 6,25 %
- GBP/ EUR** **Brexit-Verhandlungen werden wieder aufgenommen** Neutral
 Bei dem Besuch der Premierministerin May bei EU Kommissionspräsident Juncker wurde vereinbart, die Verhandlungen über den Brexit wieder aufzunehmen, um eine Lösung für den Backstop zu finden.
- CNY/ USD** **Neue Unsicherheit im Handelsstreit** Negativ
 Die amerikanisch-chinesischen Verhandlungen sind ins Stocken geraten. Die US-Vertreter Lighthizer und Mnuchin äußern sich hinsichtlich gemachter Fortschritte zurückhaltend. US-Präsident Trump geht nicht –wie vorher angekündigt – davon aus, dass er den chinesischen Präsidenten Xi Jinping im Februar treffen wird.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1,1336 - 1,1360	1,1335 - 1,1345	1.1300	1.1280	1,1260	1.1500	1.1530	1.1550	Positiv
EUR-JPY	124,48 - 124,74	124,31 - 124,58	124.40	124.20	124.00	125.80	126.00	126.40	Positiv
USD-JPY	109,62 - 109,88	109,65 - 109,84	109.00	108.80	108.50	110.20	110.50	111.00	Neutral
EUR-CHF	1,1356 - 1,1372	1,1361 - 1,1371	1.1350	1.1330	1.1300	1.1450	1.1470	1.1500	Positiv
EUR-GBP	0,8749 - 0,8763	0,8749 - 0,8760	0.8700	0.8680	0.8650	0.8830	0.8900	0.8960	Neutral

DAX-BÖRSENAMEPEL



MÄRKTE

DAX	11.022,02	-302,70
EURO STOXX50	3.150,76	-61,99
Dow Jones	25.169,53	-220,77
Nikkei	20.751,28	-122,78
Brent	61,63	-1,06
Gold	1.310,11	+3,51
Silber	15,74	+0,06

TV-TERMINE



Und täglich grüßt der Brexit (CB)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1337 (08:00 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1325 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109,75. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124,43. EUR-CHF oszilliert bei 1,13597.

Es ist deutlich der Druck für alle Beteiligten zu spüren, noch zu einer Einigung in den Brexit-Verhandlungen zu kommen:

- Die Bank of England (BOE) erklärte gestern auf ihrer Pressekonferenz, dass der Schaden durch den Brexit signifikant ansteigt.
- Die BOE senkte ihre Wachstumsprognose für das UK von 1,7 % auf 1,2 %.
- Bei dem Besuch von Premierministerin May bei EU Kommissionspräsident Junker wurde vereinbart, wieder Verhandlungen in der nächsten Woche aufzunehmen.
- Labour Chef Corbyn bietet seine Hilfe –wenn auch unter Bedingungen- an.

Es bleibt offen, ob es am Ende wirklich zu einer Einigung kommt. Die Zeit des Taktierens ist aber vorbei. Dabei gilt: je knapper die Zeit, desto besser die Position von Premierministerin May. In London wohl gemerkt, nicht in Brüssel. Je deutlicher die Auswirkungen eines harten Brexits werden, desto weniger Abgeordnete könnten sich offen gegen eine Einigung mit der EU stellen. Es funktioniert nicht, mit den Populisten zu stimmen, wohl wissend, dass eine Mehrheit den richtigen Weg der Einigung geht, der aber schlicht unbeliebt ist. Die Populisten waren nämlich bisher in der Mehrheit. Mit dem im UK verursachten Abschwung, werden ihre Chancen bei der nächsten Wahl im Einklang mit den BIP-Wachstumsraten sinken. Auch die EU wird von sich behaupten wollen, alles Mögliche für eine Einigung unternommen zu haben. Somit halte ich eine Verschiebung des Brexits für das wahrscheinlichste Szenario.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Im Thema Handelsstreit hat sich zuletzt etwas Pessimismus breit gemacht, da die amerikanisch-chinesischen Verhandlungen ins Stocken geraten sind. Die US-Vertreter Lighthizer und Mnuchin äußern sich hinsichtlich gemachter Fortschritte zurückhaltend. US-Präsident Trump geht nicht –wie vorher angekündigt – davon aus, dass er den chinesischen Präsidenten Xi Jinping im Februar treffen wird. Somit sorgen sich die Kapitalmarktteilnehmer darum, dass es im März zur nächsten Zollausweitung kommen wird. Auch wenn wir uns über die an dieser Stelle beschriebenen Handelsumlenkungseffekte freuen, wird der Kapitalmarkt diese Effekte kurzfristig nicht für Europa einpreisen. Es überwiegt die Angst vor einer Eskalation des Konfliktes.

Überdeckt werden die positiven Effekte von den bevorstehenden Handelsgesprächen zwischen der EU und den USA. Der für die EU zuständige US-Botschafter Sondland hat bereits im Vorfeld zu den Verhandlungen mit Drohgebärden begonnen. In einem Interview in Brüssel warf er Junker vor, das US-Vertrauen zu missbrauchen. Es bleibt zu hoffen, dass die EU genauso zusammensteht wie in den Brexit-Verhandlungen und trotz Drohungen eine hohe Standfestigkeit aufweist. Wir werden sie brauchen.

Mit Besorgnis nehmen wir die Positionsänderung aus Paris zur neuen Gas-Richtlinie in Brüssel zur Kenntnis. Durch diese Richtlinie wird das Pipeline-Projekt Nord Stream 2 deutlich an Rentabilität verlieren. Es stellt sich die Frage, in wie weit wir auf die deutsch-französische Freundschaft vertrauen können, wenn es darauf ankommt. Frankreich hat Deutschland in dem Projekt bisher unterstützt, gegen die zuwiderlaufenden Interessen der USA, aber auch Polens und der Ukraine. Letztere wollen schlicht an der Durchleitung des Gases selber Geld verdienen und ein politisches Machtinstrument in der Hand haben. Ziel der USA ist es, Deutschland Flüssiggas zu einem höheren Preis verkaufen zu können, als es gegenüber Russland bezahlen muss. Das Frankreich genau dann einen Positionswechsel vollzieht, wenn es darauf ankommt, sollte der deutschen Politik in Erinnerung bleiben. Für die anstehenden Verhandlungen mit den USA zu den Handelsfragen verheißt dies nichts Gutes.

Welche Daten waren von Bedeutung?

Deutschland:

Handelsbilanz Dezember: 13,9 Mrd. EUR, erwartet 16,5 Mrd. EUR

Exporte: 1,5 %, erwartet 0,4 %

Importe: 1,2 % erwartet 1,2 %

Frankreich:

Industrieproduktion Dezember 0,8 % , erwartet 0,6 %

Produktion verarbeitendes Gewerbe: 1,0 % , erwartet 1,1 %

Italien:

Industrieproduktion Dezember -0,8 % , erwartet 0,4 %

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1.1250 – 80 neutralisiert diese Bewertung.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

8. FEBRUAR 2019

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
RUB	Russische Zentralbank Leitzinsentscheidung	Feb 8	7,75	7,75	11:30	Weiterer Aufbau erwartet	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de